

## Informationen aus den Regionen

Holz- und Töpferwerkstätten, Familiennachmittage mit verschiedenen Bastel-, Spiel- und Sportangeboten, „Familiaden“ oder Wanderungen und vieles mehr - dies sind offene Begegnungsräume, die von den **Projektschulen im Landkreis Bautzen** geschaffen und von den Kindern, Müttern und Vätern sowie Großeltern mit Begeisterung angenommen werden. Eltern wie Lehrerinnen und Lehrer nutzen den ungezwungenen Kontakt für lockere Gespräche über schulische oder familiäre Anliegen.

In fast allen **Dresdner Projektschulen** konnte die Methode der kollegialen Fallberatung im Kollegium erprobt werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Ideen der Kollegen als Ressource für kreative Problemlösungen nutzbar werden. Außerdem kann ein tieferes Verständnis für das als „schwierig“ empfundene Verhalten von Schülern oder Eltern erreicht werden. Bei der Einführung der Methode ist die Unterstützung durch einen Trainer notwendig.

Die **Leipziger Projektschulen** beschäftigen sich derzeit intensiv mit der Fortschreibung der Konzeptionen für die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft an ihren Schulen. Dabei werden erste Erfahrungen aus der zurückliegenden Arbeit im Projekt analysiert und neue Ideen für das kommende Schuljahr aufgenommen und eingearbeitet. Einen Schwerpunkt bildet neben dem Dialog im Team auch die Zusammenarbeit mit den Horten.

## Zum Weiterdenken

Was hat Erziehungspartnerschaft mit Partizipation zu tun? Erziehungspartnerschaft schließt ein, dass sich Eltern und Lehrer gleichberechtigt und auf Augenhöhe begegnen. Dies kann nur gelingen, wenn Eltern an den Prozessen in der Schule beteiligt werden. Beteiligung braucht einerseits Information und Transparenz und andererseits den Dialog über Erwartungen, Ressourcen, Befürchtungen, Wünsche... Eltern brauchen Sicherheit darüber, worauf sie sich einlassen und wie der für sie fremde Raum Schule funktioniert. Voraussetzung dafür ist zunächst die Bereitschaft zur Öffnung und zur transparenten Gestaltung des Schulalltags, einschließlich der pädagogischen Arbeit. Es gilt, Möglichkeiten für (sehr verschiedene) Eltern zu schaffen, dabei zu sein, sich einzubringen. Dies schließt auch ein, dass Lehrerinnen und Lehrer sich selbst als Partner zu Verfügung stellen, erkennbar und ansprechbar sind.

## Termine

03.06.2010  
Zwischenbericht zum Projektstand im Sächsischen Landesjugendhilfeausschuss (Präsentation der Projektleitung)

27./28.09.2010  
7. Fortbildungs- und Arbeitstreffen aller Schultandems, Koordinatoren und der Projektleitung am Sächsischen Bildungsinstitut im FTZ Meißen

10./11.11.2010  
8. Fortbildungs- und Arbeitstreffen aller Schultandems, Koordinatoren und der Projektleitung am Sächsischen Bildungsinstitut im FTZ Meißen

02.12.2010  
Treffen des Projektbeirates in Dresden

## Zum Weiterlesen

Karl-Liebknecht-Grundschule Leipzig  
[www.karl-liebknecht-schule.de](http://www.karl-liebknecht-schule.de)

Grundschule Wiesa „Sophie Scholl“  
[www.sn.schule.de/~gs4kamenz/](http://www.sn.schule.de/~gs4kamenz/)

Dr. Martin R. Textor  
Institut für Pädagogik und Zukunftsforschung (IPZF)  
[www.erziehungspartnerschaft.de/index.html](http://www.erziehungspartnerschaft.de/index.html)